

Pressemitteilung

C4 in Kooperation mit dem Silbersalz-Festival zum Thema Bauwende

Beim **CarbonCycleCultureClub (C4)** in Kooperation mit dem Silbersalz-Festival in Halle können neben dem Diskussions- und Denkformat C4 auch eine thematisch passende **Exkursion mit Foto-Shooting** und **Workshops** dazu auf dem Wissenschafts- und Strukturwandelmarkt in der ehemaligen Galeria Kaufhaus besucht werden.

Zum Thema „**Neues Europäisches Bauhaus (NEB) - Wie gelingt die Bauwende 2030/2045 in Mitteldeutschland?**“ - richten Fachexpert:innen auf Einladung des Forum Rathenau e.V. beim CarbonCycleCultureClubs (C4) am Sonntag, den 3. November 2024 den Blick auf nachhaltiges Bauen. Diskutiert wird beim C4 von 11 Uhr bis 12.30 Uhr in der ehemaligen Galeria Kaufhof auf dem Marktplatz in Halle. Die Veranstaltung kann zudem digital über einen YouTube-Livestream verfolgt werden. Moderiert wird die Veranstaltung von Claudia Reiser, Redakteurin des ARD-Klimakompetenzcenter. Am Samstag, 2. November 2024 werden bereits zwei Exkursionen mit Dr. Franziska Knoll zu Lehmhäusern in Halle unter dem Motto: **LEHM ist schön!** Leben im Lehm(haus) noch viel schöner angeboten. Auf dem Wissenschafts- und Strukturwandelmarkt im Kaufhaus kann bei Mitmach-Angeboten zum Thema Bauen mit Lehm das Material ausprobiert werden. Das Forum Rathenau ist zudem mit dem ABI LAB präsent und hier kann auch experimentiert werden.

Bis zum Jahr 2030 sollen in Deutschland die Treibhausgas-Emissionen um mindestens 65 Prozent reduziert werden, bis 2045 wird Netto-Treibhausgasneutralität angestrebt. Das Bauwesen war nach einem Bericht des UN Environment Programme 2019 für 38 Prozent der anthropogenen Emissionen verantwortlich. Für Deutschland erhob das Forschungsunternehmen Prognos AG in einer Studie im Jahr 2021 Zahlen. Demnach verursachen Bau und Betrieb von Gebäuden etwa 41 Prozent der deutschen Treibhausgas-Emissionen. (Stand: Juli 2021) Wie gelingt ein systemischer Wandel in diesem Bereich, der so einen enormen Anteil am Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen hat? Um dieses Ziel zu erreichen, werden unterschiedliche Ansätze verfolgt.

Als Podiumsgäste zugesagt haben:

- Professor Eike Roswag-Klinge, Managing Director Institut für Architektur, NATURAL BUILDING LAB - Fachgebiet Konstruktives Entwerfen und Klimagerechte Architektur, Technische Universität Berlin (TUB)
- Dr. Barbara Steiner, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

- Stefanie Samtleben, integrale, nachhaltige Fabrikplanung, Fraunhofer IFF Magdeburg
- Dr. Franziska Knoll, Archäologin und Bündniskoordinatorin von WIR!-Bündnis GOLEHM
- Ben Buschfeld, graphic and interface design, KulturerbeNetz.Berlin

Führt Lowtech, also Materialrecycling und die Nutzung von Naturstoffen zur erfolgreichen Reduktion von klimaschädlichen Emissionen, oder brauchen wir besonders viel Hightech im Baugewerbe, um die Klimaziele zu erreichen? Dies wird eine der Fragen sein, die von den Podiumsgästen und dem Publikum diskutiert werden.

Anmeldungen für die Teilnahme an einer der beiden Exkursionen zu Lehmhäusern in Halle mit Fotoshooting und/oder zum Denk- und Diskussionsformat CarbonCycleCultureClub (C4) in Präsenz oder digital unter: <https://forum-rathenau.de/03-11-2024-neues-europaeisches-bauhaus-wie-gelingt-die-bauwende-2030-2045-in-mitteldeutschland/>

Eine Presseanmeldung ist zudem möglich unter E-Mail: presse@forum-rathenau.de.

Weitere Informationen auf der Website unter: forum-rathenau.de

Professor Eike Roswag-Klinge, Natural Building Lab, TU Berlin sagte im Gespräch mit Forum-Rathenau-Redakteurin Simone Everts-Lang im Vorfeld des C4: „Das Wichtigste ist, dass wir die Bauwende als einen Prozess zu einem Modell begreifen, wie das Bauen und Leben in planetaren Grenzen möglich ist und die großen Sorgen des Bausektors Stück für Stück löst. Aber es wird ein langer Prozess und es ist nicht ein Lösungsansatz, den wir in Gesetze gießen können.“ Die Bauwende hat aus seiner Sicht vier Aspekte: „Wir müssen generell in allen Sektoren Bedarfe hinterfragen und reduzieren. Der zweite Hebel ist, dass wir nicht mehr abreißen dürfen. Das dritte wäre, dass wir ganz, ganz stark die Ressourcen-Frage klären müssen. Da kommt die Kreislaufbauwirtschaft ins Spiel. Wir müssen also die Entnahme von Rohstoffen massiv herunterfahren, müssen das nutzen, was wir haben. Wir müssen das mit dem ergänzen, was ökologisch das Beste ist. Das sind nachwachsende Rohstoffe. Dann, das letzte Thema, was für uns als Naturbauer immer ein ganz wichtiges Thema ist, ist das Bauen als Lowtech-Gebäude. Dass wir einfach die Technisierung rausnehmen.“

Für die KreislaufBAUWirtschaft und Reduktion der stofflichen Ressourcen werden neben technischer Innovation auch auf prozessualer Ebene Anpassungen benötigt. Denn derzeit brauchen Neuerungen von der Grundlagenforschung bis zur Marktreife viele Jahre. Roswag-Klinge: „Deswegen forschen wir sehr stark zu der Fragestellung Reallabore im Bauwesen. Die haben eine spezielle Methodik, und es gibt noch nicht so richtig den Willen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

der Politik, diese in die Praxis zu bringen. Deswegen trommeln wir da und bereiten uns auch methodisch vor.“

Auch beim NEB – die drei Buchstaben stehen für das „Neue Europäische Bauhaus“, werden recyclinggerechte, nachhaltige Baustoffe, emissionsreduzierte „Lowtech“-Herangehensweisen und modellhafte identitätsstiftende, gemeinwohlorientierte Projektvorhaben gefördert. Die EU-Initiative flankiert Europas Weg – den GREEN DEAL – in die Klimaneutralität und ruft zum gemeinsamen Handeln auf. Sachsen-Anhalt ist dabei und sucht EU-gefördert konkrete Ideen, Vorhaben und Visionen für das Mitteldeutsche Revier im Wandel. Das Forum Rathenau ist Partner im Neuen Europäischen Bauhaus - Sachsen-Anhalt-Projekt. Dieses wird gemeinsam mit vielen Partnern wie der Stiftung Bauhaus Dessau, der Hochschule Anhalt, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und mehreren Fraunhofer-Instituten der Allianz Bau ein Reallabor nachhaltigen Bauens auf dem ZEKIWA-Areal in Zeitz etablieren.

Auf dem früheren ZEKIWA-Gelände ist im Rahmen des NEB unter anderem geplant, bei der denkmalgerechten Sanierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes im Reallabor verschiedene innovative Strategien auszuprobieren. So können beispielsweise bei der Notsicherung des Daches Maßnahmen zur Energiegewinnung erprobt werden, beim Verfüllen des Kellers aus Hochwasserschutzmitteln kann eine Wärmespeicherung ausprobiert werden und bei der Sanierung der Fassadenelemente kann mit neuen Materialien gearbeitet werden. Auch hier wird eine Frage sein, wieviel Technik dabei sinnvoll und effizient ist, es wird die Möglichkeit bestehen, neueste Technologien zu erproben, die derzeit noch nicht auf dem Markt sind.

Auf neueste Technologien ist auch Dipl.-Math. Stefanie Samtleben spezialisiert. Sie bearbeitet am Fraunhofer IFF Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten Energieeffizienz und IT-Entwicklung, seit dem Jahr 2015 überwiegend aus dem Umfeld der Bauwirtschaft. Sie ist eine Expertin für nachhaltige Fabriken der Zukunft.

Das KulturerbeNetz.Berlin betreibt eine “Rote Liste bedrohter Bauten” (vgl. kulturerbenetz.berlin/rote-liste, welche Ben Buschfeld als Designer, Web-Entwickler und AG-Mitglied verantwortet – und es gehört zu dem breiten Bündnis, welches Daten bei der Plattform abris-atlas.de eingegeben hat, das wiederum eine Art bundesweites Kataster beschlossener Abrisse ist.

Ziel des Abriss-Atlas ist es, das Ausmaß der Gebäudeabriss in Deutschland nach dem Vorbild des Schweizer Abriss-Atlas' zu visualisieren und zu kartografieren. Abbrüche tragen maßgeblich zu vermeidbaren CO₂-Emissionen bei und sind verantwortlich für über 50 Prozent des in Deutschland anfallenden Abfalls. Zudem

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

zerstören sie historische Baukultur und oft auch soziale Strukturen und Bindungen, so die Initiatoren des Abriss-Atlas Deutschland.

Auf Lehm- und nachhaltiger Kreislaufwirtschaft setzt auch das WIR!-Bündnis GOLEHM. GOLEHM wurde 2020 durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Berliner Ingenieurbüro ZRSI ins Leben gerufen, um das Lehm- und Bauerebe in Mitteldeutschland zu erfassen, zu erforschen, zu erhalten und auf Basis dieser Tradition mit neuen Baustoffen in die Zukunft zu starten. Die Archäologin und Bündniskoordinatorin GOLEHM Dr. Franziska Knoll wird beim C4 die Möglichkeiten des Baumaterials Lehm für das Bauen der Zukunft beleuchten. Zudem wird sie Fotos der Lehmexkursionen vom Samstag präsentieren.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Impulsvortrag von Professor Eike Roswag-Klinge mit anschließender Podiumsdiskussion, wie die Bauwende 2030/2045 in Mitteldeutschland gelingen kann.

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, Tel: 03494/6579210, forum-rathenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages